



Mira Lobe

Komm, sagte die Katze

Kinder

Alter: 3+

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 02.2011

Verlag: G & G Verlag

Mira Lobes Geschichte zeigt klug und liebevoll, dass man denen, die in Not sind, selbstverständlich hilft; dass man nicht nur an sich selber denken darf und dass jeder einen Platz braucht, an dem er leben kann.

Durch Regen und Hochwasser ist eine heftige Flut entstanden und viele Tiere haben ihren Lebensraum verloren. Geschickt rettet sich die Katze auf einen vorbeischwimmenden Baumstamm und treibt darauf den Strom entlang. Als sie in den Wellen andere in Not geratene Tiere entdeckt, ist für sie klar, was zu tun ist. „Komm!“, sagt die Katze, und bietet einem nach dem anderen einen rettenden Platz. So finden sich plötzlich die unterschiedlichsten Tiere zu einer Gemeinschaft zusammen, die ein vereintes Ziel verfolgen – ein sicheres Zuhause für alle zu finden.

Mira Lobe

(* 1913 in Görlitz (Schlesien) | † 1995 in Wien)

„Der tiefere Sinn der Schreiberei für Kinder ist meiner Meinung nach der, dass sie zur Selbstbestimmung gebracht werden sollen. Produzieren ist schön, einfach schön, da fühlt man sich leben. Das ist nach der Liebe das zweitbeste Gefühl.“ (Mira Lobe)

Mira Lobe wurde am 17. September 1913 in Görlitz in Schlesien geboren. Schon früh zeigte sich ihr schriftstellerisches Talent. Sie wollte studieren und Journalistin werden, was ihr als Jüdin im nationalsozialistischen Deutschland verwehrt wurde. Daher lernte sie Maschinenstrickerin an der Berliner Modeschule. 1936 flüchtete sie nach Palästina. Dort heiratete sie den Schauspieler Friedrich Lobe, mit dem sie zwei Kinder hatte. Ab 1950 lebte sie in Wien, wo sie am 6. Februar 1995 starb.

Mira Lobe hat fast 100 Kinder- und Jugendbücher geschrieben, für viele von ihnen hat sie Preise und Auszeichnungen erhalten. Zu ihren bekanntesten Werken gehören „Das kleine Ich



bin ich“ (1972), „Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel“ (1981), „Die Geggis“ (1985) und „Die Omama im Apfelbaum“ (1965).